

Zutrittskontrolle für die Privatklinikgruppe Hirslanden

Standards erhöhen klar den Nutzen

Die Privatklinikgruppe Hirslanden zeichnet sich aus durch hohe Effizienz dank zentralisierter Prozesse. In diesem Zusammenhang vereinheitlicht die Gruppe schrittweise auch die Zutrittskontrolle ihrer Spitäler und Praxiszentren. Die ersten positiven Effekte sind bereits zu sehen: mehr Sicherheit, optimierte Abläufe und weniger Aufwand.

Hirslanden umfasst 17 Kliniken, viele davon mit einem ambulanten Chirurgiezentrum und einer Notfallstation, und betreibt vier ambulante Praxiszentren sowie 16 Radiologie- und vier Radiotherapieinstitute. Sie ist damit das grösste medizinische Netzwerk der Schweiz. «Mit der Zentralisierungsstrategie unseres Unternehmens führen wir standardisierte Prozesse ein. Davon ist ebenso die Zutrittskontrolle betroffen», erklärt Ivan Gattlen, Leiter Nachhaltigkeit, Energie und Gebäudetechnik bei der Hirslanden-Gruppe. «In unseren Kliniken ist momentan ein Mix von Zutrittssystemen installiert. Da in drei unserer Häuser Investitionsbedarf bestand, weil

die Systeme veraltet waren, haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, wie ein einheitliches Zutrittssystem aussehen könnte.»

80% der Mitarbeitenden ohne Schlüssel

Zu den zentralen Vorgaben der Umstellung zählten eine effizientere Verwaltung, bessere Lenkung der Personen und höhere Sicherheit. «Unser Ziel ist es, dass 80% unserer Mitarbeitenden keinen mechanischen Schlüssel mehr benötigen», schildert Gattlen. Das führt direkt zu einer einfacheren Schlüsselverwaltung, einer gezielteren Vergabe von Zutrittsrechten und

dem Wegfall der Unsicherheit bei Schlüsselverlusten. Darüber hinaus erreicht die Klinikgruppe mit der Standardisierung einen Mehrwert durch die Möglichkeit von Multiapplikation auf der Zutrittskarte. So ist es jetzt möglich, mit dem Badge nicht nur Türen zu öffnen, sondern auch in der Cafeteria bargeldlos zu bezahlen, Druckaufträge abzuholen («Follow me printing») und das Parkplatzmanagement der Mitarbeiter zu steuern. In einigen Häusern ist obendrein die Zeiterfassung integriert.

Die Vereinheitlichung führt ferner zu einer Prozessoptimierung. Hier sticht insbesondere die

Die Privatklinikgruppe Hirslanden betreibt schweizweit 17 Kliniken, vier ambulante Praxiszentren sowie 16 Radiologie- und vier Radiotherapieinstitute.





Elektronischer XS4 Original Beschlag von SALTO an der Tür zum Boardroom in der Klinik Hirslanden Zürich.



Zutrittskontrolle am Haupteingang der Klinik Hirslanden Zürich über ...

Stammdatenverwaltung hervor. Mitarbeiter werden in Zukunft nur noch einmal in SAP erfasst und dann über einen HR-Sync in das Zutrittsmanagementsystem eingespielt. Das ist eine deutliche Verbesserung zur vorherigen Situation, in der die Daten pro Klinik in bis zu vier unterschiedliche Systeme separat eingegeben werden mussten.

Umfassende Analyse

Um zu einer homogenen Zutrittslösung zu gelangen, haben die Verantwortlichen zunächst die Bestandssysteme auf ihre Funktionen, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit hin analysiert. Ein wichtiger Aspekt war dabei die Zufriedenheit der Kollegen mit der praktischen Nutzung. Ausserdem haben Vertreter von Hirslanden Referenzanlagen

besucht, um sich über Herangehensweisen und Erfahrungen anderer Unternehmen zu informieren. In der Folge wurden ausgewählte Hersteller zu Einzelgesprächen eingeladen, um die Anforderungen und Lösungsvorschläge zu diskutieren und einen Überblick über die Kosten und mögliche Umsetzungsszenarien zu erhalten.

«Wir haben uns letztlich für die Zutrittskontrolle von SALTO Systems entschieden. Ausschlaggebend waren für uns die Flexibilität des SALTO Virtual Network, das der virtuellen Vernetzung der kabellosen Türkomponenten dient, die Vielfalt der Schnittstellen, welche die geforderte Multiapplikation und angedachte Integrationen mit Drittsystemen ermöglicht, das Lizenzmodell der Managementsoftware, bei dem wir nur für zusätzliche Funktionen, aber nicht für zusätzli-

che Türen und Aktualisierungen bezahlen, und die sehr kompetente Begleitung durch die Ansprechpartner beim Hersteller», erläutert Gattlen.

Definition der Grundausstattung

Nachdem der Anbieter gefunden war, arbeitete Hirslanden einen Rahmenvertrag aus, der die Grundausstattung der Kliniken allgemein definiert. Zu den zentralen Festlegungen gehören die Technologie auf dem Badge (Mifare DESFire EV1) und die Komponenten (elektronische Beschläge und Zylinder, Wandler und Steuerungen, elektronische Spindschlösser, Managementsoftware und Identmedien).

Zusätzlich bestimmt der Rahmenvertrag, welche Zutrittspunkte online verkabelt, z.B. Aussentüren und Zufahrten, und welche offline vernetzt werden sollen. Die Vereinbarung enthält ebenso, welche Bereiche die Zutrittskontrolle einbeziehen soll. Dazu zählen u.a. sensible Klinikbereiche (z.B. OP und Geburtenabteilung), Apotheke, IT-Räume, Technikräume, Medikamentenschränke, Büros, Lager, Parkplatzzufahrten und eingemietete Praxen von Belegärzten. Hinzu kommen die Garderobenschränke der Mitarbeiter und bestimmte Möbelfächer.

Positive Effekte

Hirslanden setzt den Rahmenvertrag schrittweise um, immer dann, wenn Zutrittssysteme in den jeweiligen Spitälern einer Aktualisierung bedürfen. «Wir erkennen aber schon jetzt in den mit der SALTO-Lösung ausgestatteten Häusern positive Effekte. Zum Beispiel dauert die Badge-Erstellung nur noch zwei bis drei Minuten mit einer involvierten Person, anstatt zuvor sieben

Zufahrtskontrolle für einen Parkplatz der Klinik Hirslanden Zürich über einen SALTO Online-Wandler. Die Zufahrten zur Tiefgarage und zu den Mitarbeiterparkplätzen sind genauso gesichert.





... einen SALTO Online-Wandler.



Die Spinde der Mitarbeiter der Klinik Hirslanden Zürich sind mit elektronischen Spindschlössern XS4 Locker von SALTO gesichert.

bis acht Minuten mit zwei Personen», freut sich Gattlen. Überdies wird in den bereits ausgerüsteten Häusern der Missbrauch von Garagen erkannt, was die Überbelegung von Parkplätzen vermeiden hilft. Das kommt Besuchern und Mietern zugute und unterstützt die Einhaltung von Brandschutzmassnahmen. Und dank der integrierten Türüberwachung mit Alarmauf-

schaltung ist auch der Sicherheitsdienst immer über den aktuellen Zustand der wichtigsten Türen im Bilde.

«Wenn man Skaleneffekte nutzen will, muss man Standards setzen. Das haben wir mit der Festlegung von Technologien, Produkten und Prozessen getan», resümiert Ivan Gattlen.

Weitere Informationen

SALTO Systems AG
Werkhofstrasse 2
8360 Eschlikon
Telefon 071 973 72 72
info.ch@saltosystems.com
www.saltosystems.ch



HEALTH SERVICES - DIENSTLEISTUNGEN FÜR SPITÄLER

Sie beabsichtigen, ambulante Zentren in Ihr medizinisches Versorgungskonzept zu integrieren. Unsere Fachpersonen verfügen über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der ambulanten Versorgung und beraten Sie und die Ärzte bei Ihren ganz individuellen Fragestellungen.

- Beratung im Aufbau von ambulanten Zentren
- Personalvermittlung
- Suche nach Praxispartnern
- Beratung in Führungs-, Personal-, und Organisationsfragen
- Beratung in Wirtschaftlichkeit und Effizienz
- Beratung in Rechtsfragen
- Laufbahnberatung für Ärzte
- Bewertung von Praxisstrukturen

CONSULTING

FMH Consulting Services AG

Burghöhe 1, 6208 Oberkirch

Tel. 041 925 00 77 - mail@fmhconsulting.ch

www.fmhservices.ch